

Informationen zu:

Jasper Fforde: Wie die Karnickel

Originaltitel: The Constant Rabbit

Übersetzt aus dem Englischen von Miriam Neidhart

Hardcover, 408 S.,

ISBN: 978-3-910775-35-0

Erscheint 01. September 2025

(Stand: 14.06.2025)

**+++ BITTE BEACHTEN SIE DIE SPERRFRIST FÜR REZENSIONEN
BIS ZUM 25.08.2025 +++**

Über das Buch:

In seinem »bisher ernüchterndsten und realistischsten Buch« (The Guardian) spielt der postmoderne Fantasy- und Bestseller-Autor Jasper Fforde alle Mechanismen von Rassismus und Xenophobie klug und unterhaltsam durch, und zwar in einer absurd-komischen Parallelwelt, die – abgesehen von vermenschlichten Kaninchen – der unseren doch erschreckend ähnelt.

Das britische Dörfchen Much Hemlock, nah an der walisischen Grenze, war immer ein Hort des Friedens. Sauber. Traditionell. Die Menschen aufrecht und beflissen. Doch dann kommen sie. Mit ihrer seltsamen Religion, ihrer aggressiven veganen Agenda und viel zu vielen Kindern. Zwar geben sie sich ruhig und friedliebend, aber wer weiß, wie lange noch? »Sie« sind eine Familie vermenschlichter Kaninchen – das Ergebnis eines unerklärlichen Ereignisses vor rund einem halben Jahrhundert.

Ihr Nachbar, der langjährige Dorfbewohner Peter Knox, muss sich entscheiden: Kann er Zaungast der Entwicklung bleiben und weiterhin eine ruhige Kugel bei der Rabbit

Compliance Taskforce schieben oder soll er den neuen Nachbarn beistehen, denen, wie allen anderen 1,2 Millionen Kaninchen im Vereinigten Königreich, die Zwangsumsiedlung nach Wales droht?

Über den Autor:

Jasper Fforde (geboren 1961) hat zwanzig Jahre als Kameramann im Filmbusiness gearbeitet, bevor er mit »Der Fall Jane Eyre« einen internationalen Bestseller landete. Sechs weitere Romane um die Buch-Agentin Thursday Next folgten (hierzulande bei dtv), daneben weitere

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439

Einzelromane und Roman-Zyklen. Die Jugendbuch-Serie »Die letzte Drachentöterin« wurde für Sky verfilmt.

Ffords Bücher wurden in Deutschland bei verschiedenen Verlagen veröffentlicht. Zuletzt erschienen »Eiswelt« bei Heyne und »ROT« bei Eichborn.

Jasper Fforde lebt und arbeitet in seiner Heimat Wales.

Über die Übersetzerin:

Miriam Neidhardt ist Übersetzerin für Englisch und Russisch. 2011 übersetzte sie für Satyr »Bestseller« von Valentine Honeyman. Als Autorin verfasste sie zwei Ratgeber für Übersetzende, zuletzt »Erfolgreich freiberuflich übersetzen« (2023).

Sie lebt mit ihrer Familie und zwei Katzen in Oldenburg.

Stimmen:

»Pure Erfindungsgabe, Witz, Komplexität, Gelehrsamkeit, Unerwartetheit und Originalität.« – **The Times**

»Meisterhaft komisch ... Seine nie versiegende Vorstellungskraft und die Liebe zu seinen Charakteren sind ansteckend und unwiderstehlich.«

The New York Times

»Das Buch soll die Leser aus der Komfortzone holen: soll ihnen vor Augen führen, dass das bloße Hochhalten liberaler Werte nicht ausreicht, um die rasante Ausbreitung von Rassismus und Xenophobie entgegenzutreten. Man muss handeln.«

Financial Times

Leseprobe:

Mrs Griswold winkte mich näher heran und flüsterte mir wenig subtil zu: »Sie kommen!« Ich schaute aus dem Fenster, um herauszufinden, ob unmittelbare Gefahr bevorstand. »Wer?« »Sie«, antwortete sie wenig hilfreich.

»Veganer?«

»Nein, nicht die Veganer«, sagte sie mit weit aufgerissenen Augen. »Schlimmer.«

»Ausländer?«, fragte ich mit Blick auf die morgendliche Ausgabe von The Actual Truth, in der sich der Leitartikel darüber empörte, dass ungewaschene ausländische Bettler den hart arbeitenden inländischen Kollegen ihre dringend benötigten Betteljobs wegnähmen.

»Schlimmer.«

»Vegane, ausländische ... Sozialisten?«

»Nein«, sagte sie und senkte ihre Stimme: »Kaninchen!«

Diese Aussage rief Mr Wainwright auf den Plan, der gerade die Zeitschriftenauslage durchblätterte.

»Was haben Sie gerade gesagt?«

»Kaninchen«, wiederholte Mrs Griswold. »In unserem Dorf!«

Mr Wainwright sah schockiert und, wie ich fand, ein bisschen verängstigt drein.

»Sie dürfen sich legal außerhalb der Kolonie aufhalten«, erklärte Mrs Griswold. »Major Rabbit war bei der Armee und ist inzwischen in Rente. Zwei Kinder gibt es auch; nur was Mrs Rabbit arbeitet, weiß ich nicht. Vermutlich spricht sie noch nicht einmal Englisch – als sie hier waren, haben sie nur Rabby gesprochen.«

»Wie klingt dieses Rabby eigentlich?«, fragte Mr Wainwright.

»Hauptsächlich Genuschel wie Hnfffy«, antwortete Mrs Griswold. »Hniff-niff-nfhfh-niffh, so ähnlich klingt das, und dazu jede Menge Gewackel mit der Nase und den Schnurrhaaren.« Beide lachten über Mrs Griswolds Parodie eines Kaninchens.

Sie irrte sich indes: Alle Kaninchen sprachen Englisch, und weil sie häufig in Callcentern arbeiteten, oftmals noch drei oder vier weitere Sprachen.

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin

Phone: 030/3250 9029 | Fax: 030/3250 9046

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB

St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439